

Schulpflege

Auszug aus dem Protokoll

Sitzung vom 20. September 2022

2022/5 9.01.04 Budget
Budget Schule Wetzikon 2023 - Genehmigung

Beschluss Schulpflege

1. Das vorliegende Budget 2023 der Schule Wetzikon wird zu Händen des Stadtrates und des Parlaments verabschiedet.
2. Öffentlichkeit des Beschlusses:
 - Der Beschluss ist per sofort öffentlich.
3. Mitteilung an:
 - Parlamentsdienste (zuhanden Parlament)
 - Stadtrat Wetzikon
 - Geschäftsbereichsleiter Finanzen + Immobilien
 - Sachbearbeitung Finanzen Schulverwaltung

Ausgangslage

Für die Erarbeitung des Budgets 2023 der Schule Wetzikon wurde nach den Vorgaben des Stadtrates wiederum die Nullbasisbudgetierung angewandt. Sämtliche Aufwendungen sind neu berechnet und den tatsächlichen Bedürfnissen angepasst

Budget 2023

Das Budget 2023 präsentiert sich zusammengefasst wie folgt:

	Budget 2023	Jahresrechnung 2021	Differenz Budget 2023 zu Jahresrechnung 2021
	In Franken	In Franken	In Franken
Erfolgsrechnung			
Aufwand (inkl. HPSW und BWSZO)	77'151'000	72'176'841.16	+ 4'974'159
Ertrag (inkl. HPSW und BWSZO)	13'737'700	14'015'946.98	- 278'947
Nettoaufwand (inkl. HPSW und BWSZO)	63'413'300	58'160'894.18	+ 5'252'406
Investitionsrechnung			
Nettoaufwand	515'600	498'002.07	+17'597.93

Der Nettoaufwand der Erfolgsrechnung 2023 fällt gegenüber demjenigen in der Jahresrechnung 2021 um rund 5'252'406 Franken höher aus, was einer Zunahme von 8.28 % entspricht.

Die Schülerzahl wird sich im nächsten Jahr um rund 91 Kinder (-1 in der Kindergartenstufe, +67 in der Primarstufe, +25 in der Sekundarstufe) auf total 2'721 erhöhen. Im Jahr 2021 waren es 2'545 Schülerinnen und Schüler, was einer Zunahme von 176 Kindern bzw. 6.92 % entspricht (Schülerzahl im Sommer 2021: 2'545 / im Sommer 2022: 2'630).

Aufwandüberschuss

Der Mehraufwand setzt sich zusammen aus 3.7 Mio. Personal- sowie 1.5 Mio. Sachaufwand. Vor allem auf der Primarstufe wirkt sich bei den Personal- wie bei den Sachkosten die steigende Anzahl Schüler und Klassen deutlich aus. Im Sachaufwand schlägt der Immobilienaufwand vor allem im Bereich Unterhalt Gebäude und Aussenanlagen zu Buche.

Personalkosten

Die Personalkosten erhöhen sich total um rund 3.7 Mio. Franken, wovon rund 2.7 Mio. Franken bei den kantonalen Lehrpersonen und 1 Mio. Franken bei den kommunalen Mitarbeitenden zu verzeichnen sind. Diese Zunahme bei den kantonalen Löhnen setzt sich hauptsächlich zusammen aus +2.2 Mio. auf der Primarstufe (Zuteilung höherer Vollzeiteinheiten vom Kanton aufgrund des Zuwachs von vier Klassen seit dem Schuljahr 2020/2021, der Einführung von kantonal angestellten Fachlehrpersonen Schwimmen und der anzunehmenden Erhöhung der Löhne der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner) und +0.5 Mio. auf der Sekundarstufe aufgrund der gestiegenen Schülerzahl. Die kommunalen Lohnkosten sind um rund 1 Mio. angestiegen, wovon 0.2 Mio. für das neue Projekt "zu zweit im Kindergarten" geplant sind. Bei der Budgetierung wurden 0.15 Mio. mehr Lohnkosten für Logopädie berücksichtigt in der Annahme, dass Vakanzen von ca. 150 % besetzt werden können. Weiter ist ein erhöhter Bedarf an Unterricht in Deutsch als Zweitsprache DaZ auf der Primar- (0.15 Mio.) und auf der Sekundarstufe (0.07 Mio.) vorhanden.

Sachaufwand

Entsprechend der gestiegenen Schülerzahlen steigen die Kosten für Lehrmittel und Schulmaterial. Im Bereich Liegenschaften zeigt sich ein Mehraufwand von rund 1.2 Mio. Franken. Dieser ergibt sich vor allem durch die Neuausstattung von vier neuen Schulzimmern und der Erweiterung von Garderoben sowie dem Umbau eines Werkraums in ein Zimmer für Begabtenförderung. Ebenso sind für 2023 notwendige Unterhaltsarbeiten an Aussenanlagen (vor allem Spielplätze in den Kindergärten und Nachholbedarf im Bereich der Umgebungspflege, welche während den zwei Coronajahren in den Rückstand geraten ist usw.) sowie Gebäuden (wie z.B. Absturzsicherung auf dem Flachdach Feld, Sanierung Storenanlage im Altbau Bühl, Ersatz von Brandmelder usw.) budgetiert. Für das kommende Jahr wurde zudem bereits die Teuerung für Energiepreise eingerechnet. Die Liegenschaft Canetg wird per 1.1.2023 ins Finanzvermögen überführt (-119'101).

BWSZO

Die BWSZO wird neu per 1. Januar 2023 als Eigenwirtschaftsbetrieb anstelle des früheren Globalbudgets geführt. Das Budget 2023 weist für die zwei bestehenden Leistungsgruppen – das Berufsvorbereitungsjahr BVJ sowie der Vorkurs Integration VI – einen Ertragsüberschuss von 31'200 Franken zugunsten des neuen Spezialfinanzierungskontos BWSZO aus. Diesem wird per 1. Januar 2023 der Saldo des Bilanzkontos 2920.03 "Rücklage Globalbudget BWSZO" übertragen, welches aktuell ein Guthaben von Fr. 681'467.70 aufweist.

HPSW

Die HPSW wurde bereits seit 1. Januar 2022 als Eigenwirtschaftsbetrieb anstelle des früheren Globalbudgetbetriebes geführt. Zudem wurde das Finanzierungsmodell angepasst; der Kanton erstattet der Schule neu einen variablen und fixen Kostenanteil an die belegten Schulplätze.

Die Pauschale wird pro Angebot gemäss Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen VSM festgelegt. Sie setzt sich aus einer auslastungsabhängigen Pauschale zur Deckung der Personal- und Sachkosten und einem auslastungsunabhängigen Pauschalbeitrag zur Deckung der Kosten der immobilen Sachanlagen zusammen. Der variable Teil beruht auf der Schülerpauschale pro besetzten Platz (Bildungsstatistik mit Stichtag 15. September). Das Budget 2023 weist Einnahmen von Fr. 7'252'800.00 und Ausgaben von Fr. 7'168'200.00 aus. Daraus resultiert ein Einnahmenüberschuss von Fr. 84'600.00, welcher der Reserve zugewiesen wird.

Investitionsrechnung 2023

Die Nettoinvestitionen steigen gesamthaft um Fr. 17'597.93 gegenüber der Jahresrechnung 2021 von Fr. 498'002.07 auf 515'600 Franken.

Dabei weist die Schulinformatik weniger Investitionen bei Ersatzbeschaffungen von Hardware von rund 198'000 Franken aus. Weiter wird neu die Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung von Standard-Schulmobiliar in der Investitionsrechnung budgetiert, was für die Primarschule 165'400 Franken und für die Sekundarschule 50'200 Franken, total 215'600 Franken zusätzlich ausmacht.

Stellungnahme der Geschäftsleitung Bildung

Die Geschäftsleitung Bildung hat das Budget 2023 der Schule Wetzikon geprüft. Zusammengefasst stellt sie fest, dass der Nettoaufwand gegenüber der Jahresrechnung 2021 um rund 8.28 % steigt. Unter der Berücksichtigung, dass die Schülerzahl um 176 Kinder und Jugendliche bzw. 6.92 % ebenfalls ansteigt, ist diese Zunahme jedoch nachvollziehbar und rechtfertigt sich im Detail.

Da im Vergleich zum Jahr 2021 mit einer Zunahme von rund 176 Schülerinnen und Schüler gerechnet wird, erhöhte das Volksschulamt des Kantons Zürich der Schule Wetzikon die Vollzeiteinheiten seit dem Schuljahr 2020/2021 um total 6.8 (Schuljahr 2020/2021: 169.77, Schuljahr 2021/2022: 172.57 Schuljahr 2022/2023: 176.57). Damit werden gegenüber dem Schuljahr 2020/2021 zusätzlich eine Kindergartenklasse, sechs Primarklassen und zwei Sekundarklassen geführt, was u.a. auch eine Erhöhung der kantonalen Lohnkosten nach sich zieht. Eine detaillierte Überprüfung der Auswirkungen von steigenden Schülerzahlen hat weiter ergeben, dass nicht nur die Lohnkosten für die Klassenlehrpersonen betroffen sind. Eine höhere Schülerzahl wirkt sich auch stark auf die Lohnkosten der kantonalen und kommunalen Fachlehrpersonen, auf die Kosten des Betreuungsbetriebs und auf die Sach- und Betriebskosten aus.

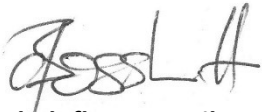
Die Kosten pro Schülerin oder Schüler steigen minim um Fr. 452.14 von Fr. 22'853.00 (Jahresrechnung 2021) auf Fr. 23'305.15, resp. um total 1.98 %.

Die Geschäftsleitung Bildung empfiehlt daher der Schulpflege, das vorliegende Budget zu Händen des Stadtrates, resp. des Parlaments zu genehmigen.

Erwägungen

Die Zunahme des Aufwandüberschusses im Budget 2023 von rund 5.25 Mio. Franken gegenüber der Jahresrechnung 2021 ist nachvollziehbar begründet und ausgewiesen.

Für richtigen Protokollauszug:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'CBosshardt', is written over a faint circular stamp.

Schulpflege Wetzikon

Claudia Bosshardt, Leitung Schulverwaltung